



MEISTERKAMMER KONZERTE INNSBRUCK 26|27

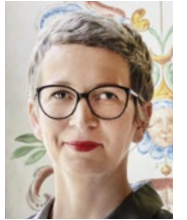


Musik schafft Ordnung
aus dem Chaos.

VORFREUDE

Verehrtes Publikum,

„Musik schafft Ordnung aus dem Chaos“ – Yehudi Menuhin liefert uns den Leitgedanken der Meister&Kammerkonzert-Saison 2026|27. Der ihr innewohnende Rhythmus verbindet, was auseinanderstrebt, ihre Melodien ordnen das Zusammenhanglose und ihre harmonischen Verwebungen lösen scheinbar Unverträgliches in Verträglichkeit auf. Musik wird dadurch zu einer nicht zu unterschätzenden Kraft: Sie fügt Bruchstücke zusammen, lässt Gegensätze eins werden und wirkt damit für uns auch als emotionaler Anker – gerade in unsteten und das Konstante in Frage stellenden Zeiten. Yehudi Menuhin verstand dies als Beitrag für das menschliche Miteinander: das, was aus der Musik entsteht, kann der Gesellschaft zurückgegeben werden. Mit unserer Saison 2026|27 laden wir Sie ein, diese Kraft, die das uns umgebende Chaos ordnen kann, in jedem Ton, jedem Zusammenspiel und in jedem Moment zwischen Atemholen und Schlussakkord gemeinsam zu erleben.



Mag.^a Eva-Maria Sens

und das Team der Meister&Kammerkonzerte Innsbruck

„Symphonie heißt mir eben: mit allen Mitteln der vorhandenen Technik eine Welt aufbauen.“ Gustav Mahler

Das trifft das Wesen der Musik – in neue Klangwelten einzutauchen, sich unbekanntem Höreindrücken hinzugeben, ein Stück Heimat in vertrauten Werken zu finden. Diese Vielfalt vereinen die Meister&Kammerkonzerte, die alljährlich international renommierte Ensembles und Orchester nach Innsbruck bringen. Die Spielzeit 2026|27 verspricht ein abwechslungsreiches Programm – von Kammermusik bis hin zu opulenten symphonischen Welten. Ich wünsche Ihnen bereichernde Stunden!



Anton Mattle · Landeshauptmann von Tirol

„Ohne Leidenschaft kann in der Kunst nichts Großes entstehen.“ Robert Schumann

Musik – meisterlich gespielt. Und damit wieder einen wahren Ohrenschaus versprechen die Meister&Kammerkonzerte Innsbruck für die Saison 2026|27. Meisterlich gespielt und auch meisterlich zusammengestellt. Dazu braucht es Talent und Können. Wahre Könnerschaft erreicht man aber nur mit viel Arbeit und daher Liebe zur Musik. Wir können nun die Früchte dieser Liebe gemeinsam genießen.



Johannes Anzengruber · Bürgermeister der Landeshauptstadt Innsbruck

Wir danken unseren Subventionsgeber*innen.



**INNS'
BRUCK**

KAMMERKONZERTE 26|27

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Konzertbeginn: 19.30 Uhr

1. KAMMERKONZERT, FR 02. OKTOBER 2026	6
ANNELEEN LENAERTS Harfe QUATUOR VAN KUIJK Wolfgang Amadeus Mozart, Claude Debussy, Henriëtte Bosmans, Gabriel Fauré, André Caplet	
2. KAMMERKONZERT, MI 11. NOVEMBER 2026	10
BARBICAN QUARTET Wolfgang Amadeus Mozart, Thomas Adès, Maurice Ravel	
3. KAMMERKONZERT, DO 10. DEZEMBER 2026	14
MINGUET QUARTETT Johann Sebastian Bach, Arnold Schönberg, Igor Strawinsky, Hans Werner Henze, Johannes Brahms	
4. KAMMERKONZERT, MI 20. JANUAR 2027	18
BRENTANO STRING QUARTET Felix Mendelssohn Bartholdy, Pēteris Vasks, Ludwig van Beethoven	
5. KAMMERKONZERT, DI 16. FEBRUAR 2027	24
JULIAN KAINRATH Violine LILYA ZILBERSTEIN Klavier Edvard Grieg, Johannes Brahms, Sergej Prokofjew	
6. KAMMERKONZERT, MI 10. MÄRZ 2027	26
IAN BOSTRIDGE Tenor PIOTR ANDERSZEWSKI Klavier Robert Schumann, Johannes Brahms	
7. KAMMERKONZERT, DO 15. APRIL 2027	28
BOULANGER TRIO Ludwig van Beethoven	
8. KAMMERKONZERT, MI 19. MAI 2027	32
QUATUOR HANSON Franz Schubert, Claude Debussy, Ludwig van Beethoven	
Tickets	36
Preise	37
Ermäßigungen & Ihr Besuch	38

MEISTERKONZERTE 26|27

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Konzertbeginn: 19.30 Uhr

1. MEISTERKONZERT, MI 21. OKTOBER 2026	8
WDR SINFONIEORCHESTER · MARIE JACQUOT Dirigentin IVETA APKALNA Orgel · ANTOINE TAMESTIT Viola Richard Wagner, Thierry Escaich, Camille Saint-Saëns	
2. MEISTERKONZERT, MO 23. NOVEMBER 2026	12
ROYAL SCOTTISH NATIONAL ORCHESTRA THOMAS SØNDERGÅRD Dirigent ANNA VINNITSKAYA Klavier Peter Iljitsch Tschaikowsky, Felix Mendelssohn Bartholdy	
3. MEISTERKONZERT, MI 16. DEZEMBER 2026	16
ESTONIAN NATIONAL SYMPHONY ORCHESTRA OLARI ELTS Dirigent · DANIEL MÜLLER-SCHOTT Violoncello Erkki-Sven Tüür, Edward Elgar, Jean Sibelius	
4. MEISTERKONZERT, DO 28. JANUAR 2027	20
ENGLISH CHAMBER ORCHESTRA MARZENA DIAKUN Dirigentin ELISABETH LEONSKAJA Klavier Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert	
5. MEISTERKONZERT, DO 11. FEBRUAR 2027	22
RUNDFUNK-SINFONIEORCHESTER BERLIN VLADIMIR JUROWSKI Dirigent JULIA FISCHER Violine Valentin Silvestrov, Jean Sibelius, Peter Iljitsch Tschaikowsky	
6. MEISTERKONZERT, FR 23. APRIL 2027	30
KAMMERAKADEMIE POTSDAM FRANÇOIS LELEUX Dirigent & Oboe EMMANUEL PAHUD Flöte Franz Schubert, Wolfgang Amadeus Mozart, Jules Demersseman, Felix Mendelssohn Bartholdy	
7. MEISTERKONZERT, FR 28. MAI 2027	34
BAYERISCHES STAATSORCHESTER VLADIMIR JUROWSKI Dirigent Gustav Mahler	

FR 02. OKTOBER 2026 · 19.30 Uhr

ANNELEEN LENAERTS Harfe

QUATUOR VAN KUIJK

NICOLAS VAN KUIJK Violine

SYLVAIN FAVRE-BULLE Violine

PAUL ZIENTARA Viola

ANTHONY KONDO Violoncello

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Streichquartett d-Moll KV 421

CLAUDE DEBUSSY
Dances sacrée et profane L. 103

HENRIËTTE BOSMANS
Streichquartett (1927)

GABRIEL FAURÉ
Impromptu Des-Dur op. 86 für Harfe solo

ANDRÉ CAPLET
Conte fantastique für Harfe und Streichquartett (1923)

Eigentlich hatten sie vor, das Publikum der Meister&Kammerkonzerte Innsbruck im Dezember 2025 mit einem Programm von der Wiener Klassik bis zum französischen Impressionismus zu begeistern – durch den Ausfall eines Ensemblemitglieds kam es dann aber nicht dazu. Nun nehmen die Musiker*innen des Pariser Quatuor van Kuijk einen neuen Anlauf und eröffnen die Saison mit einem ähnlich konzipierten Programm in erweiterter Besetzung.

Mit dabei ist die Belgierin Anneleen Lenaerts, seit 2010 Soloharfenistin der Wiener Philharmoniker. Gemeinsam interpretieren sie Debussys „Dances sacrée et profane“ und „Conte fantastique“ von André Caplet, das auf der Erzählung „Die Maske des Roten Todes“ von Edgar Allan Poe basiert.

Auch die davor platzierten Werke haben das Zeug dazu, den Zuhörenden ein Gefühl von Gänsehaut zu bereiten: Mozarts zweites „Haydn-Quartett“ aufgrund seiner Tonart d-Moll, dann das 1927 entstandene Streichquartett der Niederländerin Henriëtte Bosmans, deren Musik von den Nationalsozialisten wenige Jahre später als „entartet“ erklärt wurde und schließlich das Des-Dur-Impromptu von Gabriel Fauré, in dem ein traumartig-schwebender Klangraum durchschritten wird.

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

**ANNELEEN
LENAERTS**

MI 21. OKTOBER 2026 · 19.30 Uhr

WDR SINFONIEORCHESTER

MARIE JACQUOT Dirigentin

IVETA APKALNA Orgel

ANTOINE TAMESTIT Viola

RICHARD WAGNER

Ouverture zu „Tannhäuser“ WWV 60

THIERRY ESCAICH

La Nuit des Chants

Konzert für Viola und Orchester (2018)

CAMILLE SAINT-SAËNS

Symphonie Nr. 3 c-Moll op. 78 „Orgel-Symphonie“

Das WDR Sinfonieorchester hat ab der Saison 2026|27 eine neue Chefdirigentin: Die französische Dirigentin Marie Jacquot, die hierzulande längst keine Unbekannte mehr ist, da sie doch u. a. seit 2023|24 auch den Wiener Symphonikern als deren erste Gastdirigentin vorsteht.

Für ihr Debüt bei den Meister&Kammerkonzerten hat sich Jacquot für ein außergewöhnlich vielseitiges Programm mit gleich zwei internationalen Solist*innen zusammengetan. In der ersten Hälfte des Abends bildet Richard Wagners Ouvertüre zu „Tannhäuser“ mit ihrem Pilgerchor den Auftakt, bevor das 2018 entstandene Konzert für Viola und Orchester „La Nuit des Chants“ des französischen Komponisten Thierry Escaich erklingt. Inspiriert von Liedern des nordamerikanisch-indigenen Volks der Navajo, entspinnen sich darin archaische Klänge einer geheimnisvollen Schattenwelt. Den Solopart übernimmt mit Antoine Tamestit ein bereits mehrfach Innsbruck-erfahrener Weltstar an der Viola und zugleich Widmungsträger des Werkes.

In der zweiten Konzerthälfte steht Camille Saint-Saëns' opulente „Orgel-Symphonie“ auf dem Programm. „Ich habe darin alles gegeben, was ich geben konnte ... etwas wie dieses Werk werde ich nie wieder schreiben“, so der Komponist selbst über sein Opus magnum. An der titelgebenden „Königin der Instrumente“ ist in unserem Meisterkonzert die lettische Ausnahmekünstlerin Iveta Apkalna zu erleben.

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr



MARIE JACQUOT

MI 11. NOVEMBER 2026 · 19.30 Uhr

BARBICAN QUARTET

AMARINS WIERDSMA Violine

KATE MALONEY Violine

CHRISTOPH SLENCZKA Viola

YOANNA PRODANOVA Violoncello

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Streichquartett D-Dur KV 575

THOMAS ADÈS

Arcadiana

Streichquartett op. 12

MAURICE RAVEL

Streichquartett F-Dur M. 35

Das Barbican Quartet hat sich mit seinem einzigartigen Klang, einem persönlichen Charakter und durchdachten Interpretationen einen Namen gemacht. Mit Leidenschaft erkunden die vier Ensemblemitglieder sowohl bekanntes Repertoire für Streichquartett als auch zeitgenössische Musik. Das Programm ihres Innsbrucker Kammerkonzerts umfasst mehr als zwei Jahrhunderte Musikgeschichte; die Werke stammen aus drei verschiedenen Kulturkreisen und zeichnen sich durch höchste Raffinesse und große Klarheit aus. Ihre oft strahlenden und schimmernden Oberflächen erzeugen eine große Sinnlichkeit, welche die sich darunter befindlichen Abgründe mitunter nur schwer zu verbergen vermag.

Mozarts KV 575 ist das erste jener drei Quartette, die er in den Jahren 1789–90 für Friedrich Wilhelm II. von Preußen komponierte. Da der König selbst das Violoncello spielte, wies Mozart diesem Instrument eine besondere Rolle zu. „Arcadiana“ von Thomas Adès wiederum besteht aus sieben kurzen Sätzen, die vielfältige Landschaften heraufbeschwören, indem sie Anspielungen auf Komponisten wie Mozart, Schubert, Elgar und Wagner sowie Hinweise auf Maler wie Watteau und Poussin enthalten. Ravel's Quartett vereint schließlich strukturelle Klarheit mit sinnlichen Harmonien. Wie bei Adès entlockt Ravel's ungewöhnliche Verwendung der Instrumente dem Medium Streichquartett eine Fülle an Farben und Energie.

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr



MO 23. NOVEMBER 2026 · 19.30 Uhr

ROYAL SCOTTISH NATIONAL ORCHESTRA

THOMAS SØNDERGÅRD Dirigent

ANNA VINNITSKAYA Klavier

ANNA VINNITSKAYA

PETER ILJITSCH TSCHAIKOWSKY
Ouvertüre zu „Eugen Onegin“ op. 24

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 b-Moll op. 23

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY
Symphonie Nr. 3 a-Moll op. 56 „Schottische“

Im zweiten Meisterkonzert der Saison 2026|27 entfaltet sich ein Programm voller poetischer Bilder, leidenschaftlicher Klangwelten und sinfonischer Größe. Den Auftakt bildet Peter Iljitsch Tschaikowskys stimmungsvolle Ouvertüre zu „Eugen Onegin“, die ihr Publikum mit feinsinniger Melancholie und emotionaler Tiefe zu elektrisieren versteht.

Es folgt eines der berühmtesten Werke der Klavierliteratur: Mit kraftvollen Akkorden, weitgespannten Melodien und leidenschaftlichen Kontrasten führt uns Tschaikowskys Konzert Nr. 1 für Klavier und Orchester in die Weite der russischen Steppe, durch die sich ein klingender Strom zieht, gleichsam poetisch wie feurig und impulsiv. Den Solopart übernimmt die Pianistin Anna Vinnitskaya, die das Meisterstück mit virtuoser Brillanz und klanglicher Raffinesse zum Leuchten bringen wird.

Nach der Pause ertönt eine ganz andere, wenngleich nicht weniger faszinierende Musik: Felix Mendelssohn Bartholdys Symphonie Nr. 3 a-Moll, auch "die Schottische" genannt. Inspiriert von einer Reise nach Edinburgh, schildert der Komponist darin eindrucksvoll die Atmosphäre der Ruinen von Holyrood Abbey, in der Geschichte, Natur und Fantasie ineinanderfließen: „Gras und Efeu wachsen viel darin ... ich glaube, ich habe heut da den Anfang meiner Schottischen Symphonie gefunden“, schrieb er in einem Brief an die Familie im heimatlichen Berlin.

Mit dieser eindrucksvollen Symphonie findet ein Konzert seinen Höhepunkt, den das Royal Scottish National Orchestra unter der Leitung von Thomas Søndergård mit Ausdruck und Leidenschaft gestalten werden. Ein Abend, der musikalische Landschaften miteinander verbindet und lange nachklingen wird.

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

MINGUET QUARTETT



DO 10. DEZEMBER 2026 · 19.30 Uhr

MINGUET QUARTETT

ULRICH ISFORT Violine

ANNETTE REISINGER Violine

AIDA-CARMEN SOANEA Viola

MATTHIAS DIENER Violoncello

JOHANN SEBASTIAN BACH

Contrapunctus I, IV, VI & IX

(aus: Die Kunst der Fuge BWV 1080)

ARNOLD SCHÖNBERG

Scherzo für Streichquartett F-Dur (1897)

IGOR STRAWINSKY

Drei Stücke für Streichquartett K19

HANS WERNER HENZE

Streichquartett Nr. 2 (1952)

JOHANNES BRAHMS

Streichquartett Nr. 1 c-Moll op. 51 Nr. 1

Mit großer Vorfreude blicken die Meister&Kammerkonzerte der Rückkehr eines Ensembles entgegen, das sich nicht zuletzt durch die kluge Kombination von klassischer und zeitgenössischer Musik einen Namen gemacht und mit seinen gleichermaßen populären wie anspruchsvollen Programmen längst ein breites internationales Publikum für sich eingenommen hat.

Als Kulturschaffende aus Nordrhein-Westfalen ist es den Musiker*innen des Minguet Quartetts eine Herzensangelegenheit, den großen Komponisten und Sohn ihrer Heimat, Hans Werner Henze (geboren am 1. Juli 1926 in Gütersloh), zum Anlass seines hundertsten Geburtstags in besonderer Weise zu ehren. So etwa mit dem Programm „Collage: Spurensuche“, das von der Person des jungen Henze handelt, der mit Staunen und unbändiger Neugier, jedoch auch unter teils schwierigen Bedingungen die Musik vergangener Jahrhunderte aufgesogen und intensiv studiert hat. Daraus entwickelte er im Laufe der Jahre seinen unverkennbaren Stil: Ausgehend von Bach und Brahms, deren Werke ihm stets als große Vorbilder dienten, waren es schließlich die Zwölftontechnik Arnold Schönbergs, die sich der in Heidelberg, Darmstadt und Paris Studierende einst autodidaktisch aneignen musste. Doch auch durch die neuartige Polytonalität und ausgeprägte Rhythmik Igor Strawinskys fand Henze schließlich zu seiner ganz eigenen Sprache.

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

MI 16. DEZEMBER 2026 · 19.30 Uhr

ESTONIAN NATIONAL SYMPHONY ORCHESTRA

OLARI ELTS Dirigent

DANIEL MÜLLER-SCHOTT

Violoncello

ERKKI-SVEN TÜÜR
Incantation of Tempest (2014)

EDWARD ELGAR
Konzert für Violoncello und Orchester e-Moll op. 85

JEAN SIBELIUS
Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 43

Edward Elgars Konzert für Violoncello und Orchester e-Moll, entstanden in den Jahren 1918–19, gilt als eines der beliebtesten Werke klassischer Musik überhaupt. Das ist leicht nachzuvollziehen, zeigt sich sein Charakter doch in gleicher Weise aufrecht, mitfühlend und verletzlich, so dass Menschen (nahezu) allen Alters sich mit ihm identifizieren können. Anstelle eines in der Musik seiner Zeit häufig anzutreffenden heroischen Tones vermittelt uns der Komponist darin Gefühle der Sehnsucht, des Zweifels, aber auch des Bestrebens, gemeinsam für eine bessere Zukunft eintreten zu wollen.

Zur Aufführung dieses Elgar'schen Cellokonzerts dürfen die Meister&Kammerkonzerte Innsbruck den international renommierten Musiker Daniel Müller-Schott – nach Auftritten der Jahre 2016, 2019 und 2023 – erneut als Solisten begrüßen. Umrahmt wird das tiefgründige Werk von zwei Musiken baltisch-skandinavischen Ursprungs: Dem 2015 uraufgeführten Orchesterstück „The Incantation of Tempest“ des estnischen Komponisten Erkki-Sven Tüür, das als ein „schönes Beispiel für zeitgenössische Musik mit nationalen Wurzeln“ bezeichnet wurde, sowie der Symphonie Nr. 2 D-Dur von Jean Sibelius. Obwohl der Komponist seinem 1901–02 entstandenen Op. 43 kein ausdrückliches Programm vorgab, wurde es als Symbol für den Freiheitswillen der finnischen Nation verstanden, die sich damals unter russischer Herrschaft befand. In unserem Meisterkonzert wird es vom Estonian National Symphony Orchestra auf die Bühne gebracht, das seit 2020 unter der künstlerischen Leitung des 1971 in Tallinn geborenen Olari Elts spielt.

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr



**DANIEL
MÜLLER-SCHOTT**

MI 20. JANUAR 2027 · 19.30 Uhr

BRENTANO STRING QUARTET**MARK STEINBERG** Violine**SERENA CANIN** Violine**MISHA AMORY** Viola**NINA MARIA LEE** Violoncello**FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY**
Streichquartett Es-Dur op. 12**PĒTERIS VASKS**
„Meditation“ aus Streichquartett Nr. 4 (1999)**LUDWIG VAN BEETHOVEN**
Streichquartett e-Moll op. 59 Nr. 2

Großer amerikanischer Klang und Feinheit in jedem kleinsten musikalischen Detail: Das ist das Brentano String Quartet. Die außergewöhnlichen Programmkompositionen der renommierten New Yorker*innen sind ein Alleinstellungsmerkmal in der (nord)amerikanischen wie auch der europäischen Kammermusikszene. Das Quartett, dessen Name auf Ludwig van Beethovens vermeintlich „unsterbliche Geliebte“ verweist, besticht durch glänzend aufeinander abgestimmtes Ensemblespiel, technische Perfektion und herausragende Vitalität. All das sind Qualitäten, von denen sich das Publikum der Meister&Kammerkonzerte Innsbruck beim Auftakt der Saison 2024|25 bereits überzeugen konnte.

Das Programm, welches uns die Brentanos zum ersten Kammerkonzert des Jahres 2027 mitbringen werden, enthält Werke, in denen meditative und traumähnliche Zustände des Geistes heraufbeschworen werden: Sei es, dass Felix Mendelssohn Bartholdy in seinem Es-Dur-Quartett op. 12 von 1829 eingangs den Beginn aus Beethovens Harfenquartett op. 74 memoriert und in dem darauffolgenden Satzpaar Canzonetta – Andante espressivo an die Stimmung seiner eigenen „Lieder ohne Worte“ anknüpft. Sei es, dass der lettische Komponist Pēteris Vasks im fünften und letzten Satz seines 4. Streichquartetts über das sich dem Ende neigende 20. Jahrhundert meditiert. Sei es, dass Beethoven im „Molto Adagio“ seines 1806 entstandenen zweiten der sog. „Rasumowsky-Quartette“ op. 59 staunend auf den Sternenhimmel blickt. Dazu die Anweisung des Komponisten: „Man behandle dieses Stück mit viel Gefühl“. Die Musiker*innen des Brentano String Quartets werden es sich nicht zweimal sagen lassen.

**BRENTANO STRING
QUARTET**

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

DO 28. JANUAR 2027 · 19.30 Uhr

ENGLISH CHAMBER ORCHESTRA

MARZENA DIAKUN Dirigentin

ELISABETH LEONSKAJA Klavier

JOSEPH HAYDN

Symphonie e-Moll Hob. I:44 „Trauer-Symphonie“

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Konzert für Klavier und Orchester

Es-Dur KV 271 „Jeunehomme-Konzert“

FRANZ SCHUBERT

Symphonie Nr. 5 B-Dur D 485

Beim 4. Meisterkonzert der Saison stehen mit Elisabeth Leonskaja und Marzena Diakun als Dirigentin zwei Künstlerinnen besonderer Güte auf der Bühne des Saal Tirol im Congress Innsbruck. Dabei dient ihnen das traditionsreiche English Chamber Orchestra als musikalisches Bindeglied.

Auf dem Programm stehen Werke aus drei Generationen von Komponisten, die allesamt der Epoche der Wiener Klassik zuzurechnen sind. Im Falle der ersten beiden kann der später hinzugekommene Beiname mit dem Wirken einer Frau in Verbindung gebracht werden.

Im Falle der Symphonie e-Moll Hob. I:44 von Joseph Haydn, war es die Dichterin Johanne Karoline Wilhelmine Spazier, deren literarischem Beitrag im Weimarer „Journal des Luxus und Moden“ wir das Wissen zu verdanken haben, dass das Werk einst als „Trauer-Symphonie“ im Rahmen einer sog. Berliner „Gedächtnisfeier“ zum Andenken des kürzlich verstorbenen Komponisten erklingen war. Im Falle von W. A. Mozarts bahnbrechenden Klavierkonzert Es-Dur KV 271, rührt der Name hingegen daher, dass er den Solopart wohl für Louise Victoire, die Tochter des Pariser Ballettreformers Jean George Noverre schrieb, die mit dem Tänzer François-Gaspard Jenamy verheiratet war.

Aus Schuberts Symphonie B-Dur D 485, die dieser im Alter von nur 19 Jahren schrieb und die sich in einem durchsichtig-transparentem Klangbild zeigt, wird schließlich eine besondere stilistische Nähe zu Mozart, insbesondere deren tonartlich verwandten Symphonie in g-Moll KV 550 deutlich.

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr



ELISABETH LEONSKAJA



**JULIA
FISCHER**

5. MEISTERKONZERT

DO 11. FEBRUAR 2027 · 19.30 Uhr

RUNDFUNK- SINFONIEORCHESTER BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI Dirigent

JULIA FISCHER Violine

VALENTIN SILVESTROV

Serenade für Streichorchester (1978)

JEAN SIBELIUS

Konzert für Violine und Orchester d-Moll op. 47

PETER ILJITSCH TSCHAIKOWSKY

Symphonie Nr. 6 h-Moll op. 74 „Pathétique“

Sie sind die Garanten für einen Konzertabend von großer emotionaler Spannweite: das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und ihr Chefdirigent Vladimir Jurowski. Wenn dann noch die Ausnahmekünstlerin Julia Fischer hinzutritt, deren Spiel für seine Intensität, technische Souveränität und musikalischer Tiefe bekannt ist, bleibt wohl kein Wunsch mehr offen.

Den Auftakt zum 5. Meisterkonzert bildet die Serenade für Streichorchester des Ukrainers Valentin Silvestrov, der im September 2027 seinen 90. Geburtstag feiern wird. In schwebenden Klangflächen und zarten Erinnerungsmotiven entfaltet sich eine Musik voller Melancholie und stiller Schönheit – ein meditativer Einstieg in den Abend.

Im Zentrum steht dann eines der beliebtesten Werke des klassischen Violinrepertoires: das Konzert d-Moll op. 47 von Jean Sibelius. Zwischen nordischer Dramatik und lyrischer Innigkeit verlangt dieses Konzert höchste Virtuosität und Ausdruckskraft – eine ideale Bühne für Julia Fischers leidenschaftliches Spiel, das sie im Rahmen der Meister&Kammerkonzerte zuletzt 2022, ebenfalls mit Jurowski und dem RSB Berlin an ihrer Seite, unter Beweis stellen durfte. Den monumentalen Abschluss bildet die erschütternde Symphonie Nr. 6 h-Moll op. 74 „Pathétique“ von Peter Iljitsch Tschaikowsky. Von existenzieller Tiefe geprägt, führt das zweifellos bekannteste unter den symphonischen Werken des Komponisten durch überwältigende emotionale Landschaften – von dramatischen Ausbrüchen bis zu einem berührenden, leise verklingenden Finale.

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

DI 16. FEBRUAR 2027 · 19.30 Uhr

JULIAN KAINRATH Violine

LILYA ZILBERSTEIN Klavier

EDVARD GRIEG

Sonate Nr. 3 c-Moll op. 45 für Violine und Klavier

JOHANNES BRAHMS

Sonate A-Dur op. 100 für Violine und Klavier

SERGEJ PROKOFJEW

Suite aus „Romeo und Julia“ op. 64 (bearb. für Violine & Klavier)

Sonate Nr. 2 D-Dur op. 94a für Violine und Klavier

Der junge Südtiroler Julian Kainrath sprüht nur so vor Leidenschaft. Und seine „geigerische Genealogie“ ist ebenso beeindruckend: Von der Odessa-Schule Piotr Stoliarskis (dem Lehrer David Oistrachs) über Dora Schwarzberg, zur russischen Schule Oistrachs durch Boris Kuschnir in Graz, bis hin zur franko-belgischen Tradition Eugène Ysaÿes, die er heute durch Marc Bouchkov am Königlichen Konservatorium in Lüttich erfahren darf.

Kainrath kommt mit zwei Meilensteinen der Geigenkunst nach Innsbruck, die praktisch zur gleichen Zeit entstanden sind. Zunächst erklingt Edvard Griegs Sonate Nr. 3, die hauptsächlich im Jahr 1886 komponiert, dann aber erst am 11. Dezember 1887 im Leipziger Gewandhaus erstmals vor Publikum erklingen ist – mit dem Komponisten am Piano und Adolph Brodsky an der Violine, der einige Jahre zuvor bei der Wiener Uraufführung von Tschaikowskys Violinkonzert den Solopart übernommen hatte. Abgelöst wird sie von Johannes Brahms' Sonate A-Dur op. 100, die wegen ihres Entstehungsortes mitunter auch „Thuner Sonate“ genannt wird und als ein für ihren Schöpfer ungewöhnlich heiteres Werk daherkommt, in dessen Kopfsatz mehrere Liedzitate eingebaut sind.

Der Geiger David Oistrach hat aber nicht nur Einfluss auf Julian Kainraths künstlerischen Werdegang genommen. Er war es auch, der Sergej Prokofjew einst nahelegte, von seiner 1943 entstandenen Sonate für Flöte und Klavier D-Dur op. 94 eine Violinfassung zu erstellen. In unserem Kammerkonzert erklingt eben diese – wie auch das gesamte Programm, das die für Violine und Klavier bearbeitete Suite aus dem Ballett „Romeo und Julia“ enthält – mit der in Wien lebenden Lilya Zilberstein am Piano.

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr



**JULIAN
KAINRATH**

MI 10. MÄRZ 2027 · 19.30 Uhr

IAN BOSTRIDGE Tenor

PIOTR ANDERSZEWSKI Klavier

ROBERT SCHUMANN

Dichterliebe, Liederzyklus nach Gedichten von Heinrich Heine op. 48 (Auszüge)

Liederkreis nach Gedichten von Heinrich Heine op. 24 (Auszüge)

JOHANNES BRAHMS

Späte Klavierwerke

„Bostridge lässt die Dichterliebe ‚wirklich atmen‘, mit tremulöser Stimmung, feinem Sprachgefühl und differenzierter vokaler Gestaltung“. So das BBC Music Magazine in einer Besprechung jener vielgelobten Einspielung, die der 1964 in London geborene, nicht nur im Lied- sondern auch im Konzert- und Operngesang gleichermaßen erfahrene wie international gefeierte Tenor im Jahr 1997 gemeinsam mit Pianist Julius Drake eingespielt hatte.

Der ihm seinerzeit attestierte, subtile Umgang mit Text und Klang – vom sehnsüchtigen „wunderschönen Monat Mai“ bis zum unvergleichlich düsteren „Ich hab' im Traum geweinet“ – ist dem studierten Philosophen und promovierten Historiker, der sich erst vergleichsweise spät dem klassischen Gesang widmete, bis heute freilich geblieben. Noch dazu steht bzw. sitzt ihm in Piotr Anderszewski ein kongenialer Partner zur Seite, wenn die beiden Ausnahmekünstler sich vor gewohnt schöner Kulisse im Großen Saal des Innsbrucker Hauses der Musik einer der intimsten Formen der Kammermusik hingeben werden.

Zwei großartige Zyklen aus Robert Schumanns „Liederjahr“ 1840 bilden die Grundlage für Bostridges und Anderszewskis Lied- und Klavierrezital. Es ist das Ergebnis einer Partnerschaft, die Anfang 2025 in Paris ins Leben gerufen wurde. Ihre individuelle Kunstfertigkeit und ihre gemeinsamen Erkenntnisse beleuchten die ekstatischen Liebesbekundungen des Komponisten, die nach dessen Heirat mit Clara Wieck entstanden sind. Davor und dazwischen wird sich der Pianist dem (von ihm jüngst auch auf Tonträger vorgelegten) pianistischen Spätwerk von Johannes Brahms widmen.

**IAN
BOSTRIDGE**

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

DO 15. APRIL 2027 · 19.30 Uhr

BOULANGER TRIO**BIRGIT ERZ** Violine**ILONA KINDT** Violoncello**KARLA HALTENWANGER** Klavier**LUDWIG VAN BEETHOVEN**

Klaviertrio G-Dur op. 1 Nr. 2

14 Variationen für Klaviertrio Es-Dur op. 44

Klaviertrio B-Dur op. 97 „Erzherzog-Trio“

Als eines der vielseitigsten kammermusikalischen Ensembles unserer Zeit ist das Boulanger Trio seit mittlerweile 20 Jahren auf den Konzertpodien der Welt unterwegs. Seine Leidenschaft und Spielfreude, das blinde Einander-Verstehen und ein unermesslicher Reichtum an Klangfarben zeichnen das Ensemble aus, das in Hamburg und Berlin beheimatet ist und nach wie vor in seiner Ursprungsbesetzung spielt.

In drei Werken, die in weniger als einem Jahrzehnt entstanden sind, erklingt all das, wofür die Musik des Ludwig van Beethoven an Ausdrucksmöglichkeiten und klanglichem Einfallsreichtum steht. Mittels nur eines Klaviers, einer Violine und einem Violoncello spannt sich der Bogen von intimer Kammermusik und ausgefeilten Dialogen zwischen den drei Protagonistinnen bis hin zu konzertanter Virtuosität und symphonischer Wucht. In Form und Ausdruck beschreiten sie ihren ganz eigenen Weg und dokumentieren zugleich des Tonschöpfers Entwicklung zur vollen künstlerischen Reife: das mittlere aus Beethovens dem Fürsten Lichnowsky gewidmeten „Trois Trios“ op. 1, die 14 Variationen über „Ja, ich muss mich von ihr scheiden“ aus der komischen Oper „Das rote Käppchen“ von Carl Ditters von Dittersdorf sowie das sogenannte „Erzherzog-Trio“ op. 97.

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

**BOULANGER
TRIO**

FR 23. APRIL 2027 · 19.30 Uhr

KAMMERAKADEMIE POTSDAM**FRANÇOIS LELEUX** Dirigent & Oboe**EMMANUEL PAHUD** Flöte**FRANZ SCHUBERT**

Ouverture C-Dur „im italienischen Stile“ D 591

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Konzert für Flöte und Orchester Nr. 2 D-Dur KV 314

JULES DEMERSSEMANDuo brillant nach Motiven aus „Guillaume Tell“ von Gioachino Rossini
(bearb. für Flöte, Oboe und Orchester)**FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY**

Symphonie Nr. 4 A-Dur op. 90 „Italienische“

Wenn gegen Ende April 2027 die Kammerakademie Potsdam gemeinsam mit zwei der bedeutendsten Bläusersolist*innen unserer Zeit die Bühne der Innsbrucker Meisterkonzerte betritt, steht ein Abend voll musikalischer Brillanz und mediterraner Farben bevor. Der charismatische Dirigent und Oboist François Leleux – seit Herbst 2025 Nachfolger von Antonello Manacorda am Pult der Potsdamer Akademisten – führt durch ein Programm, das virtuose Eleganz und orchestrale Leuchtkraft miteinander verbindet. An seiner Seite: der kongeniale Flötist Emmanuel Pahud, dessen Spiel weltweit für seine Ausdruckskraft und technische Perfektion gefeiert wird.

Den Auftakt bildet die Ouvertüre C-Dur „im italienischen Stile“ D 591 von Franz Schubert – ein Werk voll jugendlicher Energie und opernhafter Leichtigkeit. Danach entfaltet sich mit dem Konzert für Flöte und Orchester Nr. 2 D-Dur KV 314 von Wolfgang Amadeus Mozart ein Glanzstück des klassischen Repertoires, in dem Pahud die ganze Farbpalette seines Instruments zum Leuchten bringt. Zu einem Höhepunkt des Programms dürfte auch das virtuose Duo nach Motiven aus „Guillaume Tell“, der letzten Oper des großen Gioachino Rossini werden, in dem sich ein funkelnder musikalischer Dialog zwischen Flöte und Oboe ergibt. Zum Abschluss entführt die berühmte Symphonie Nr. 4 A-Dur op. 90, die sog. „Italienische“ von Felix Mendelssohn Bartholdy in sonnenhelle Klanglandschaften – der strahlende Abschluss eines Abends voller Virtuosität und musikalischer Leidenschaft.

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

**EMMANUEL
PAHUD**

MI 19. MAI 2027 · 19.30 Uhr

QUATUOR HANSON**ANTON HANSON** Violine**JULES DUSSAP** Violine**GABRIELLE LAFAIT** Viola**SIMON DECHAMBRE** Violoncello**FRANZ SCHUBERT**

Quartettsatz c-Moll D 703

CLAUDE DEBUSSY

Streichquartett g-Moll op. 10

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Streichquartett B-Dur op. 130 (mit Große Fuge B-Dur op. 133)

Aus Paris kommt eines der aufregendsten Streichquartette seiner Generation: Das Quatuor Hanson, 2013 gegründet, hat sich mit einer unverwechselbaren musikalischen Handschrift längst in die erste Reihe der europäischen Kammermusikszene gespielt: vier Musiker*innen, die sich mit ebenso viel Leidenschaft wie interpretatorischem Tiefgang der Erkundung des überaus reichen Repertoires der Gattung Streichquartett verschrieben haben. Interpretatorischer Weitblick, technische Perfektion und eine Prise Humor verbinden sich zu einem unverwechselbaren Klang, einem Spiel, das durch Lyrik, transparente Klanglichkeit und Frische besticht – Qualitäten, die selbst vertraute Werke in einem gänzlich neuen Licht erscheinen lassen.

Das Programm des Quatuor Hanson spannt einen großen inhaltlichen Bogen über die Geschichte des Streichquartetts im 19. Jahrhundert: Auf Franz Schuberts fragmentarischen Quartettsatz c-Moll D 703, einem erschütternden, 1820 entstandenen Dokument innerer Zerrissenheit, folgt Claude Debussys einziger Gattungsbeitrag, das Streichquartett g-Moll von 1893, das mit impressionistischer Klangmagie die Gattung erneuerte. Den Gipfelpunkt bildet Ludwig van Beethovens spätes B-Dur-Quartett op. 130 – in seiner ursprünglichen Fassung, mit der kompromisslosen Großen Fuge op. 133 als Finale. Ein Quartettabend zwischen instrumentaler Dramatik, musikalischer Kaleidoskopie und Beethoven'scher Transzendenz.

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

**QUATUOR
HANSON**

FR 28. MAI 2027 · 19.30 Uhr

BAYERISCHES STAATSORCHESTER

VLADIMIR JUROWSKI Dirigent

GUSTAV MAHLER
Symphonie Nr. 9 (1909/10)

„Ich sehe alles in einem so neuen Lichte, bin so in Bewegung; ich würde mich manchmal gar nicht wundern, wenn ich plötzlich einen neuen Körper an mir bemerken würde. (Wie Faust in der letzten Szene.) Ich bin lebensdurstiger als je und finde die ‚Gewohnheit des Daseins‘ süßer als je.“

(Gustav Mahler an seinen Freund und Kollegen Bruno Walter)

Die Neunte Symphonie – während deren Entstehen der Komponist die eingangs zitierten Zeilen verfasste – atmet von Anfang bis Ende die Luft der Tragödie, die von drei vorausgehenden Schicksalsschlägen befeuert wurde: dem Tod der Tochter Maria Anna, genannt „Putzi“, dem Verlust seiner Anstellung an der Wiener Hofoper sowie der Diagnose einer schwerwiegenden Herzkrankheit. Was diese Tragödie aber so bemerkenswert macht, ist, mit welcher Haltung ihr entgegengetreten wird: In seiner letzten vollendeten Symphonie, mit der er sich nach der Achten – der sogenannten „Symphonie der Tausend“ – zurück zur traditionellen Form begab, tut Mahler es keinem Geringeren als Tschairowsky gleich, der in seiner „Pathétique“ dem Tod mit starker Emotion, aber mit festem Blick begegnet.

Wie glücklich darf sich das Publikum der Meister&Kammerkonzerte schätzen, wenn es im Laufe einer Saison nicht nur beide hier genannten krönenden Abschlüsse im symphonischen Schaffen eines Gustav Mahler oder Peter Iljitsch Tschairowsky miterleben und durchleben darf, sondern diese auch noch in ein und derselben künstlerischen Handschrift geliefert bekommt: jener von Vladimir Jurowski. Interpretiert werden die Abschlüsse von den Klangkörpern, denen der bekennende Pazifist seit 2017 bzw. 2021 als Chefdirigent, oder – wie hier im Falle des Bayerischen Staatsorchesters – als Generalmusikdirektor vorsteht. Ein überaus würdiges Finale, das es hier anzukündigen gilt.

1. MEISTERKONZERT



Congress Innsbruck, Saal Tirol · Einführungsgespräch: 18.45 Uhr

TICKETS

ABONNEMENTS

Bis Di 02. Juni 2026: Änderungs- und Kündigungsfrist für alle Abos

Wird das Abo nicht geändert oder gekündigt, verlängert es sich automatisch um eine weitere Konzertsaison (ausgenommen Spezialabo U30). Abos mit U30 Ermäßigung werden bei Überschreiten der Altersgrenze in reguläre Abos umgewandelt. Änderungswünsche und Stornierungen sind schriftlich beim Kassa & Aboservice einzubringen.

Die Karten werden nach Bezahlung des Rechnungsbetrages per Post zugesandt.

Spezialabo U30

Diese Spezialabos für die Meisterkonzerte sind nur in begrenzter Anzahl erhältlich. Sie sind nicht übertragbar, gelten nur eine Saison und werden nicht automatisch verlängert. Die Sitzplätze werden zugewiesen. Anfragen richten Sie bitte an die Mitarbeiter*innen im Kassa & Aboservice.

Interesse an einem Abo?

Richten Sie Ihre Anfrage an die Mitarbeiter*innen vom Kassa & Aboservice oder kaufen Sie Ihr Abo direkt im Webshop auf meisterkammerkonzerte.at.

EINZELKARTEN

Ab Mi 10. Juni 2026 im Vorverkauf

Online auf www.meisterkammerkonzerte.at

Karten bequem im Webshop kaufen und zuhause als Print@Home-Ticket ausdrucken oder als PDF auf Ihrem Mobiltelefon abspeichern, an der Abendkassa abholen oder gegen eine Gebühr von € 3,00 nach Hause schicken lassen.

Kassa & Aboservice · Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1 (Haupteingang Rennweg), 6020 Innsbruck · Mo, Di, Sa 10.00–14.00 Uhr
Mi, Do, Fr 10.00–18.30 Uhr, sonn- und feiertags geschlossen (abweichende Öffnungszeiten möglich) · T +43 512 52074 4, kassa@landestheater.at

Innsbruck Information · Burggraben 3, 6020 Innsbruck · Mo–Sa 09.00–18.00 Uhr,
So 09.00–15.00 Uhr (abweichende Öffnungszeiten möglich) ·
T +43 512 5356, ticket@innsbruck.info

Abendkassa · Haus der Musik Innsbruck 30 min bzw. Congress Innsbruck 60 min vor Konzertbeginn

Ticket Gretchen · Tickets einfach und schnell über die App kaufen

Bitte beachten Sie, dass Reservierungen erst ab Mi 10. Juni 2026 möglich sind. Reservierungen bleiben in der Regel 14 Tage ab Erhalt der Reservierungsbestätigung bestehen. Ab einem Monat vor dem Konzert verkürzt sich diese Frist auf fünf Werktage. In der letzten Woche vor einem Konzert müssen reservierte und unbezahlte Karten innerhalb eines Tages abgeholt werden. Kartenreservierungen für Konzerte am selben Tag sind nicht möglich.

PREISE

MEISTERKONZERTE

Congress Innsbruck, Saal Tirol · Rennweg 3, 6020 Innsbruck

Abonnement (7 Konzerte)

- Kategorie I € 588,00
- Kategorie II € 483,00
- Kategorie III € 371,00

Spezialabo U30 (7 Konzerte)

Einheitspreis € 112,00

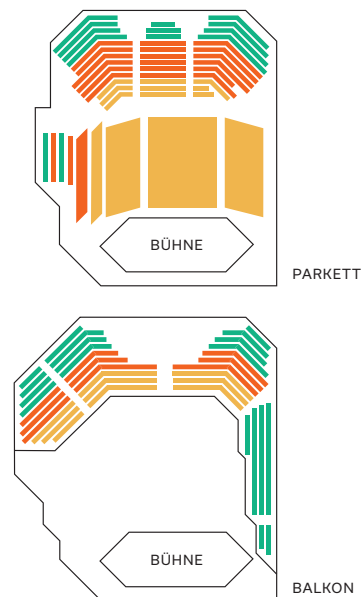
Einzelkarten

- Kategorie I € 90,00
- Kategorie II € 73,50
- Kategorie III € 56,00

Stehplätze

Einheitspreis € 16,00

Erhältlich nur an der Abendkassa, max. 2 Karten pro Person, keine Reservierung möglich.



KAMMERKONZERTE

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal · Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck

Abonnement (8 Konzerte)

- Kategorie I € 352,00
- Kategorie II € 308,00
- Kategorie III € 252,00

Einzelkarten

- Kategorie I € 48,00
- Kategorie II € 42,00
- Kategorie III € 36,00



Abopreise inklusive aller Gebühren

ERMÄSSIGUNGEN

U30

50 % Ermäßigung auf Abos und Einzelkarten für alle unter 30 Jahren.

Handicap

40 % Ermäßigung auf Abos und Einzelkarten für Menschen, die einen gültigen Behindertenpass vorweisen und deren Begleitperson (sofern im Behindertenpass vermerkt ist, dass es einer Begleitperson bedarf).

Kulturpass

Hunger auf Kunst & Kultur wurde 2003 von Schauspielhaus Wien in Kooperation mit der Armutskonferenz initiiert, um die Türen zu Kunst und Kultur auch für sozial benachteiligte Menschen zu öffnen. Die Meister&Kammerkonzerte Innsbruck unterstützen diese Aktion und sind Partner von Hunger auf Kunst & Kultur. Es gibt ein Freikarten-Kontingent für alle Meisterkonzerte im Congress Innsbruck. Alle Details zur Ticketbestellung finden Sie auf unserer Webseite.

Stehplätze sind von den Ermäßigungen ausgenommen. Gültige Berechtigungsnachweise für Ermäßigungen sind dem Einlasspersonal unaufgefordert vorzuzeigen.

IHR BESUCH

Einführungsgespräch

Stimmen Sie sich beim Einführungsgespräch auf den Konzertabend ein. Dieses findet jeweils um 18.45 Uhr im Kristall Foyer (Meisterkonzerte) bzw. im Großen Saal (Kammerkonzerte) statt.

Gastronomie

Bei den Kammerkonzerten können Sie den Gastronomie-Webshop shop.dasbrahms.at nutzen und Ihren Pausentisch mit Getränken und Snacks bereits bequem im Vorhinein bestellen. Bestellungen sind ab September 2026 möglich und müssen bis spätestens 12 Uhr mittags am Konzerttag eingelangt sein.

Bei den Meisterkonzerten können Sie Ihre Pausenbestellung direkt vor Konzertbeginn im Congress Innsbruck an allen geöffneten Bars tätigen.

Anfahrt

• mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

Ihr Konzertticket gilt jeweils 2 Stunden vor und nach der Veranstaltung auch als IVB-Ticket in der Kernzone Innsbruck. Informationen zu Fahrplänen und Verbindungen finden Sie auf der Webseite der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB), www.ivb.at.



• mit dem Fahrrad

In unmittelbarer Nähe unserer Spielstätten stehen Fahrradständer zur Verfügung. Für diejenigen, die Stadträder nutzen, befindet sich ein Ausleih- und Rückgabestandort direkt vor dem Haus der Musik Innsbruck.



SPIELRAUM FÜR IHRE WERBUNG

Hier könnte Ihre Werbung stehen.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage an:
Mag.^a (FH) Anja Falch, T +43 512 571032-19
anja.falch@altemusik.at



Impressum

Herausgeber und Veranstalter: Meister&Kammerkonzerte Innsbruck, Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck, Österreich, T +43 512 571032, meisterkammer@altemusik.at; Kaufmännischer Direktor: Dr. Markus Lutz; Künstlerische Direktorin: Eva-Maria Sens; Texte: Christian Moritz-Bauer; Redaktion: Christian Moritz-Bauer, Mathias Mazagg, Leonie Schiessendoppler; Marketing: Anja Falch; Gestaltung: Citygrafic, Innsbruck; Cover: Thomas Søndergård by Martin Bubandt, Zitat von Yehudi Menuhin; Fotos: Alexander Kofler (S. 3 o.), Fischler (S. 3 m.), David Sailer (S. 3 u.), Marco Borggreve/Parlophone Records Ltd (S. 6), Christian Jungwirth (S. 9), Andrej Grilc (S. 10-11), Johan Jacobs (S. 12), Irene Zandel (S. 14), Uwe Arens (S. 17), Jürgen Frank (S. 18), Marco Borggreve (S. 21, 26, 32-33), Sue Yang (S. 22), Giuseppe Riserbato (S. 25), Mathias Bothor (S. 29), Josef Fischnaller/Warner Classics (S. 30), Nikolaj Lund (S. 35); Druck: Alpina Druck GmbH, Innsbruck. Offenlegung gemäß § 25, Mediengesetz: Der Folder gibt Auskunft über die Veranstaltungen der Meister&Kammerkonzerte. Alle Rechte vorbehalten. Termin-, Programm- und Besetzungsänderungen sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten.



meisterkammerkonzerte.at

Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH
Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck